

Mittwoch, 20. Mai 1987 - Burgscheidungen / Stunde der Musik

Synagogenmusik

Jiddische und hebräische Folklore in freier Bearbeitung

Leipziger Synagogalchor

(Chor des Verbandes der Jüdischen Gemeinden in der DDR)

Bettina Denner-Deckelmann, Alt

KB Helmut Klotz, Tenor

KS Rolf Haunstein, Bariton

Peter Meyer, Klavier

Leitung: Helmut Klotz

I. Synagogenmusik

1. Lochen Bomach libi - Chor a capella (Louis Lewandowski)

Aus Psalm 16 - Vertrauen zu Gottes Führung. Darum freuet sich mein Herz und frohlocket mein Geist, auch mein Leib wird sicher wohnen. Denn du wirst meine Seele nicht überlassen der Unterwelt, wirst nicht zugeben, daß dein Frommer die Grube schaue. Du wirst mir zeigen den Pfad des Lebens, der Freuden Fülle ist vor deinem Antlitz, Süßigkeit in deiner Rechten immerdar.

2. Umip'ne chatsenu - Tenor, Chor, Klavier (Bezalel Brun)

Gebet an den drei Wallfahrtsfesten, das die Erinnerung an die frühzeitliche Tempelfeier wachruft: Ob unserer Sünden wurden wir aus unserem Lande vertrieben. Wir können uns nicht vor dir niederwerfen und unsere Pflicht erfüllen in dem Hause, das du erwählt hast. Dein Wille sei es, Ewiger, unser Gott, dich wieder über uns zu erbarmen und über dein Heiligtum in deiner großen Güte. Unser Vater, unser König, offenbare die Ehre deines Reiches bald über uns und erhebe dich über uns vor den Augen aller Lebenden, bringe nahe unsere Zerstreuten aus der Mitte der Völker, unsere Zersprengten sammle von den Enden der Welt.

3. Ono towau l'fonecho - Chor a capella (Salomon Sulzer)

Sündenbekenntnis am Versöhnungstag. Nimm wohlwollend auf, o Gott, das bußfertige Sündenbekenntnis. Wer von uns wollte sich rein nennen und von sich selber sprechen: Ich habe nicht gesündigt. Wir alle wissen und bekennen es: Herr, unser Gott, wir haben gesündigt.

4. Omar Rabbi Elosor - Bariton, Chor, Klavier (Josef Rosenblatt)

Rabbi Elosor und Rabbi Akiba, die beiden großen Talmudgelehrten, verheißten Frieden all denen, die Gottes Gebote halten. Friede sei in deinen Mauern und Sorglosigkeit in deinen Wohnungen. Der Herr möge seinem Volk Kraft geben und sein Volk mit Frieden segnen.

5. Onnom ken - Tenor, Chor a capella (Baruch Schorr)

Gebet am Versöhnungsabend. Im Menschen wohnt viel Böses, das aber durch die Gnade Gottes ausgelöscht wird. Gott soll den Zorn abtun, dem reuigen Menschen verzeihen und ihm verkünden: Ich habe vergeben.

6. L'cho daudi - Alt, Chor a capella (Charles Davidson)

Kehrrreimlied, mit dem am Freitagabend der Sabbat wie eine Braut festlich und gedankenvoll empfangen wird, in einer musikalisch-tanznahen Ausdeutung aus der Pantomime "Der chassidische Sabbat".



7. W'schomru - Chor a capella (David Nowakowski)  
 Bibelzitat über die Würdigung des Sabbats, des Ruhetages nach der Arbeitswoche. Gott hat den Kindern Israels den Sabbat gegeben für alle Zeiten als einen ewigen Bund. Denn in sechs Tagen hat er Himmel und Erde geschaffen, aber am siebenten Tage ruhte und feierte er.
8. Naariz'cho - Tenor, Bariton, Chor, Klavier (Abraham Dunajewski)  
 Verkündigung der Heiligkeit des Ewigen: Heilig, heilig, heilig ist der Gott der Heerscharen. Soweit die Erde reicht, besteht seine Herrlichkeit. Das Gebet enthält auch das jüdische Glaubensbekenntnis: Sch'ma jisroel - Höre Israel, der Ewige ist unser Gott, der Ewige ist einzig.

II. Jiddische und hebräische Folklore  
 in Konzertbearbeitungen von Werner Sander und Friedbert Groß

1. Spiel sche mir a Liedele in Jiddisch - Chor a capella (Groß)  
 Der Spielmann (Klesmer) soll ein jiddisches Lied spielen, ein Lied ohne Seufzen und Tränen, das bekunden soll, daß das Judentum weiterlebt. Ein Lied vom Frieden, in dem sich alle Völker verstehen.
2. Hungerik dein Ketzkele - Alt, Chor, Klavier (Groß)  
 Eine Mutter, für die es nichts Schlimmeres gibt als ihrem Kind kein Essen geben zu können, singt ihr hungriges Kind in den Schlaf. Es soll nicht weinen und jammern, sondern still wie das Kätzchen, das Püppchen und die betrubte Mutter sein. Der Schlag lindert die Not.
3. Trinklied - Männerchor (Groß)  
 Der Wein vertreibt alle Melancholie, allen Kummer und alle Sorgen. Ihr werdet euch glücklich fühlen, auch wenn es schließlich im Kopf rauscht. Drum sagt: "l'chajim!" (zum Leben) und leert die Gläser bis auf den Grund.
4. As d'r Rebbe Elimelech - Bariton, Chor, Klavier (Groß)  
 Der Rabbi Elimelech wird nach Beendigung der Gottesdienste recht fröhlich und läßt sich zwei Fiedler, zwei Zimblen (Spieler eines lautenähnlichen Instrumentes) und zwei Poikler (Paukenspieler) rufen, die ihm vorspielen sollen. Aber schließlich wird es ihm zuviel. Er bleibt gar nicht mehr fröhlich und ruft schmerzvoll aus: Mein Kopf, ach mein Kopf!
5. Jommi - Alt, Chor, Klavier (Sander)  
 Scherzlied, worin eine Tochter drei Geschenkangebote - Schuhe, Hut und Ohrringe - ablehnt, jedoch beim angebotenen Bräutigam nicht nein sagt.
6. Nigun - Chor a capella (Sander)  
 Eigentlich bezeichnet man jede jüdische Musik als Nigun, insbesondere die liturgische. Im engeren Sinne sind es jedoch Weisen, die textlos nur auf Vokalisieren gesungen werden und typisch für das jüdische Melos sind.
7. Geneiwe - Bariton, Chor, Klavier (Sander)  
 Das Volkslied "Ein Diebstahl" führt in die ärmliche Behausung eines Ghetto-Rabbis, dem dreimal sieben Sachen gestohlen wurden: Hemden, Leuchter und Hühner. Aber alles in einem jämmerlichen Zustand. Die Hemden mit Flickflecken oder Löchern, die Leuchter ohne Füße oder ohne Röhren, und bei den Hühnern fehlten entweder die Köpfe oder die Flügel.



8. Oi Mamme, schlug mich nit - Alt, Chor, Klavier (Groß)

Angstvoll beichtet ein junges Mädchen der Mutter, wie Jankl, der Schuster, auf einen kurzen Besuch zu ihr kam. Er hat ihr tief in die Augen geschaut, ihre Hand gehalten, sie geküßt, und schließlich hat er sie überredet. Nun fleht sie die Mutter an, sie nicht zu schlagen - denn es ist schon zu spät.

9. Horra banechar - Chor, Klavier (Groß)

Seid nicht traurig, Freunde, der Rabbi befiehlt: Seid fröhlich! Unser ganzes Leben ist Trübsal - vergeßt den Kummer! Trinkt Wein und Bier! Alte und Junge sollen die Horra tanzen im fremden Land.

